

Schleswig trauert um Dr. Joachim Gunkel

Der langjährige Chefarzt der Kinderabteilung im Krankenhaus und vielfach engagierte Ehrenamtler ist im Alter von 82 Jahren verstorben

SCHLESWIG Wenn man im digitalen Archiv der Schleswiger Nachrichten den Namen Dr. Joachim Gunkel als Suchbegriff eingibt, erhält man weit mehr als 150 Treffer – verteilt über mehrere Jahrzehnte. Der ehemalige Kinderarzt und engagierte Ehrenamtler hat in vielerlei Hinsicht Spuren hinterlassen: als Fachmann, als Unterstützer, als Sponsor. Kein Wunder also, dass die Nachricht von seinem plötzlichen Tod bei vielen Menschen aus Schleswig und der Region tiefe Trauer auslöst hat.

Am Pfingstsonntag ist Joachim Gunkel zu Hause in Dannewerk im Kreis seiner Familie nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 82 Jahren verstorben. Zwei Wochen vorher, so berichtet seine Frau, sei dies noch gar nicht absehbar gewesen. „Aber so hatten wir zumindest 14 Tage Zeit, um uns vorzubereiten und ganz bewusst Abschied zu nehmen“, sagt sie. Wir: Das sind neben Barbara Gunkel die sechs gemeinsamen Kinder sowie



Dr. Joachim Gunkel

Foto: Christina Weiß

zwölf Enkelkinder. Und dazu zählt auch eine Familie aus Afghanistan, die die Gunkels 2016 in ihrem Haus aufgenommen haben, und die seitdem noch immer dort wohnt. „Für sie sind wir auch wie Oma und Opa. Da gibt es eine ganz enge Beziehung und entsprechend groß ist auch dort die Trauer.“

Dass das Ehepaar Gunkel sich vor gut fünf Jahren dazu entschieden hat, die damals noch fremde Familie aufzunehmen, ist typisch für die beiden. Denn ehrenamtliches

Engagement und Menschlichkeit waren für sie schon immer eine Selbstverständlichkeit. So war Joachim Gunkel viele Jahre Vorsitzender des Kinderschutzbundes in Schleswig und unterstützte den Verein und sein „Kinderparadies“ auch weiter, als er den Posten längst abgegeben hat. Sowohl finanziell als auch als Pate für einzelne Projekte.

Dabei stammt Gunkel eigentlich aus Hessen. 1975 war er gemeinsam mit seiner Frau Barbara aus Fulda nach

Schleswig gekommen. Von da an war er 28 Jahre lang Chefarzt der Kinderabteilung im Martin-Luther-Krankenhaus und in dieser Funktion auch ein gefragter Experte, nicht nur bei Veranstaltungen in Schleswig. Bis zuletzt war er im Vorstand der Gesellschaft für Pädiatrische Sportmedizin, erst im vergangenen Februar hielt er in diesem Zusammenhang noch einen Vortrag in Salzburg.

Ebenso engagiert war Gunkel bei den Schleswiger Theaterfreunden. Auch hier hatte er zeitweise den Posten des Vorsitzenden übernommen. Aber auch ohne dieses Amt erhob er immer wieder die Stimme, wenn es um die Zukunft des Schleswiger Theaters ging. Unter anderem sind mehrere Leserbriefe, die er zu diesem Thema verfasst hat, in den vergangenen Jahren in den Schleswiger Nachrichten erschienen. Bis zuletzt, so erzählt seine Witwe, habe er die Hoffnungen auf einen Neubau nicht aufgegeben. „Auch wenn er mit den Jahren immer mehr daran gezweifelt hat, ob das tatsäch-

lich noch einmal etwas wird.“ Aufgeben, das kam für Joachim Gunkel dennoch nicht in Frage.

Spielzeugsammlung fürs Stadtmuseum

Mehr Freude hatte er mit Blick auf das Schleswiger Stadtmuseum. Dem übergab er schon Ende der 1970er-Jahre als Dauerleihgabe seine umfangreiche Spielzeugsammlung mit besonderen Stücken aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Bis heute ist die Ausstellung, die seinen Namen trägt, fester Bestandteil des Museums. Und damit hat er der Stadt ein Geschenk gemacht, die nach und nach immer mehr zu seiner Heimat wurde. „Wir hätten ja, als er aufhörte zu arbeiten, wieder nach Hessen gehen können“, sagt seine Frau, „aber das kam für uns gar nicht in Frage. Wir haben uns hier in Schleswig immer sehr wohl und zuhause gefühlt.“

Die Trauerfeier findet heute um 10 Uhr in der katholischen Kirche St. Ansgar im Lollfuß statt. *wim*